

Bericht: SCHLAU-Ausbildungsakquisition (Stand 17.05.2018)

Ausbildungsakquisition ist ein Programm des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS). Gefördert werden Maßnahmen zur Qualifizierung und Arbeitsförderung von Jugendlichen und Erwachsenen mit erhöhtem Förderbedarf. Das Programm Ausbildungsakquisition fokussiert zwei Zielgruppen:

- Zum ersten Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund bis 21 Jahre, die für eine Berufsausbildung interessiert und auf dem Weg in die Ausbildung begleitet werden sollen.
- Zum zweiten junge Geflüchtete bis 25 Jahre, die über eine gute Bleibeperspektive verfügen und auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden sollen.

Voraussetzung ist, dass eine Förderung durch die Arbeitsverwaltung bzw. Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende grundsätzlich ausgeschlossen ist.

SCHLAU Übergangsmanagement ist auf beiden Feldern aktiv.

1. SCHLAU-Ausbildungsakquisition (SCHLAU – AQ)

Zielgruppe:

Das Bildungsangebot SCHLAU-AQ richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die noch der Berufsschulpflicht unterliegen und ein Angebot des Übergangssystems wie eine Klasse des BVJ, BGA etc. oder eine Klasse für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag an einer Nürnberger Berufsschule besuchen. SCHLAU-AQ begleitet diese Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die berufliche Ausbildung oder zu einem weiterführenden Anschluss. Die Teilnahme ist für die jungen Menschen freiwillig und kostenfrei. Bewerbungsmaterial und Ausstattung werden gestellt.

Ablauf/Methodisches Vorgehen:

Individualität und Unterschiedlichkeit biografischer Wege stehen bei der Realisierung des SCHLAU Konzepts immer im Vordergrund. Die angehenden Auszubildenden erwarten eine verlässliche und zielorientierte Unterstützung bei der Berufsorientierung, der Berufswahlentscheidung und der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Für alle Schulklassen im Übergangssystem an den Beruflichen Schulen findet ab September eine Klassenvorstellung in den Räumen von SCHLAU gemeinsam mit den Lehrkräften und Jugendsozialarbeiter(inne)n an Schulen statt. Dort erhalten die Jugendlichen eine Vorstellung, wie sie durch eine Anmeldung bei SCHLAU-AQ profitieren können. Zudem lernen sie ihre Ansprechpartnerin und den Ort für die Beratungen kennen. In der AQ-Betreuung wird im Jahresverlauf gemeinsam mit den Jugendlichen ein individueller Berufswegeplan ausgearbeitet, der sich an den persönlichen Stärken und Interessen orientiert. In intensiven Beratungsgesprächen werden geeignete Berufe identifiziert und die Jugendlichen an die Berufswelt herangeführt. Dazu gehört auch die Begleitung durch das komplette Bewerbungsverfahren. Dabei setzt das SCHLAU-Angebot darauf, dass die jungen

Menschen nicht nur die hohe Fachkompetenz ihres Gegenübers erkennen und zu schätzen wissen, sondern wiederum selbst Freundlichkeit, Offenheit und Verlässlichkeit erfahren und sowohl die Kompetenz zur Selbsttätigkeit als auch Selbstsicherheit der jungen Menschen gestärkt wird.

SCHLAU Ausbildungsakquisition versteht sich zudem als Türöffner zu Betriebskontakten, durch die auch Jugendlichen mit Startschwierigkeiten Chancen auf Ausbildung ermöglicht werden. Dazu nutzt SCHLAU-AQ das Unternehmensnetzwerk von SCHLAU-Übergangsmanagement für Mittelschulen und daraus sich ergebende Synergien. SCHLAU-AQ arbeitet zudem systematisch mit der Arbeitsagentur zusammen.

Die Termine und Veranstaltungen finden zum Teil während und nach dem Schulunterricht statt. Die Lehrkräfte in den Klassen entscheiden, ob eine Freistellung für SCHLAU-Termine möglich ist. Auch in den Schulferien sind Termine in den Räumen von SCHLAU möglich. Weitere Gruppenangebote finden bei Netzwerkpartnern statt, etwa in Form von Betriebserkundungen oder Werkstattbesuchen. Durch konsequente Dokumentation ist dem jungen Menschen wie auch der Bildungsbegleiterin der Lernfortschritt immer transparent. Zugleich wird die Vermittlung fachlicher Kompetenzen konsequent durch praktische Anleitung ergänzt. Auf diese Weise können die Teilnehmer/-innen auf die verlässliche Unterstützung bei der Suche nach einer Praktikumsstelle, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, der Durchführung von Online-Bewerbungen sowie der Vorbereitung auf Einstellungstests, Bewerbungsgespräche oder Assessment-Center bauen. Während der Termine, die in ihrem Rhythmus dem individuellen Bedarf jedes Schülers angepasst werden, stehen den Teilnehmer/-innen Arbeitsplätze und Arbeitsmittel in ausreichender Zahl zur Verfügung, um die erlernten Strategien direkt in die Praxis umzusetzen, z.B. am PC-Arbeitsplatz die Bewerbungsunterlagen zu erstellen oder in telefonischen Kontakt mit Ausbildungsunternehmen zu treten.

Kapazität:

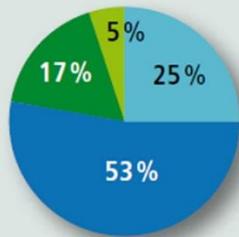
Seit 2010 fördert das StMAS die Stelle einer Ausbildungsakquisiteurin (Vollzeit), die von einer Sozialpädagogin bekleidet wird. Aufgrund der hohen Nachfrage seitens der jungen Menschen wie der Berufsschulen wurde das Angebot im September 2017 um eine weitere geförderte Stelle aufgestockt.

Begleitet werden aktuell 128 Schülerinnen und Schüler. Damit ist die Kapazität ausgeschöpft

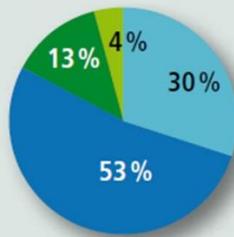
Evaluation:

Das Angebot SCHLAU-AQ wird jährlich evaluiert. Die Arbeitsergebnisse sind in Form von Tätigkeitsberichten dokumentiert und können unter <https://www.schlau.nuernberg.de/ausbildungsakquisition/evaluation.html> abgerufen werden. Im Schuljahr 2016/17 wurden 79 junge Menschen (70% weiblich, 30% männlich) begleitet. 78% der Jugendlichen verfügten über einen Migrationshintergrund.

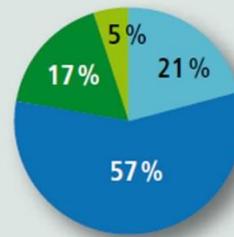
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht und Migrationshintergrund im Schuljahr 2016/17



Teilnehmer/-innen
gesamt



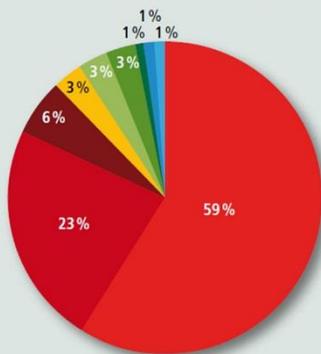
Einmündungen
duale Ausbildung



Einmündungen
Ausbildung dual +
Berufsfachschule

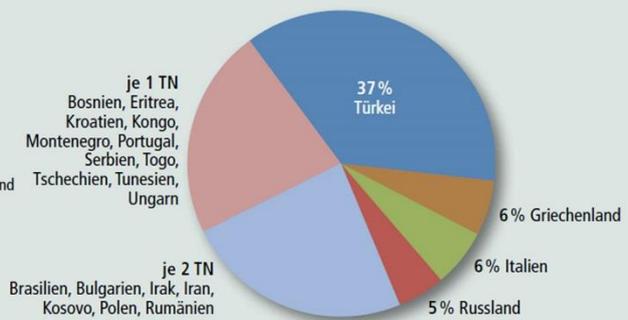
■ männlich mit Migrationshintergrund ■ weiblich mit Migrationshintergrund
■ männlich ohne Migrationshintergrund ■ weiblich ohne Migrationshintergrund

Anschlussergebnisse Schuljahr 2016/17



■ 59% duale Ausbildung
■ 23% Berufsfachschule
■ 6% BvB
■ 3% BGA
■ 3% ausbildungsplatzsuchend
■ 3% Verbleib nicht bekannt
■ 1% EQ
■ 1% BaE
■ 1% Arbeitsaufnahme

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund nach Herkunftsnationen Schuljahr 2016/17



Seit 2008 fördert das StMAS eine Stelle Ausbildungsakquisition beim Bildungszentrum der Stadt Nürnberg (BCN). Angesichts der veränderten Ausbildungsmarktsituation und einer strategischen Neuausrichtung zugunsten einer Förderung Erwachsener (über 25 Jahre) wurde zwischen BCN und SchB/SCHLAU abgestimmt, Maßnahmen zugunsten junger Menschen unter 25 Jahren bei SCHLAU zu bündeln. Seit April arbeitet der Inhaber der Stelle, Herr Celal Turhan, deshalb bei SCHLAU-AQ. Aufgabenfelder für den Mitarbeiter sind die Beratung von Mittelschüler/innen, die Einwerbung von Praktikumsstellen in Betrieben mit Inhabern mit Migrationshintergrund sowie die Nachverfolgung, Nachbetreuung und Unterstützung von jungen Menschen, die das BVJ verlassen haben ohne einen Ausbildungsplatz zu erlangen.

Förderrahmen:

Stellen der Ausbildungsakquisition werden mit 90 Prozent Personalkosten (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder) plus Sachkosten gefördert. Der verbleibende Aufwand wird aus Mitteln der Stadt Nürnberg finanziert. Das Aufgabenspektrum ist durch ein Pflichtenheft vorgegeben. Die Laufzeit beträgt jeweils ein Kalenderjahr, Fortsetzungsanträge sind möglich. Stand der Bewilligungen:

1. Stelle bewilligt: 01.02.2018 – 31.01.2019

2. Stelle bewilligt: 01.09.2017 – 31.08.2018 – Verlängerungsantrag gestellt am 17.05.2018

3. Stelle (bisher BCN) bewilligt: 01.07.2017 – 30.06.2018 – Verlängerungsantrag gestellt am 23.04.2018

Aktuelle Herausforderungen:

Die Erfahrung der letzten drei Jahre zeigt, dass die Zielgruppe „Jugendliche im Übergangssystem an einer Berufsschule“ zunehmend heterogener ausfällt. Unter diesen Jugendlichen sind viele, die mit Negativerfahrungen und Versagensängsten kämpfen. Einige Jugendliche sind wegen psychischer Erkrankung in ärztlicher Behandlung. Eine nicht unbeträchtliche Zahl an Teilnehmer/innen wurde wegen Schulverweigerung mit Bußgeldern belegt, einige kamen wegen Nichtzahlung in Jugendarrest. Delinquenz und die damit verbundenen strafrechtlichen Konsequenzen sind ebenfalls häufig Thema in den Beratungen, die es auch im Hinblick auf die Ausbildungsplatzsuche zu bearbeiten gibt. Die Ausbildungsakquisiteure/innen setzen sich nachdrücklich dafür ein, Motivationsschwankungen der jungen Menschen auszugleichen. In aller Regel sind besondere Schwierigkeiten im persönlichen und familiären Umfeld oder der Peer-Group im Beratungskontext aufzugreifen, denn nur bei einer umfassenden Kenntnis der persönlichen Situation kann die Vermittlung in Ausbildung gelingen bzw. weiterführende Hilfen empfohlen und ggf. angebahnt werden. Besonders förderlich für die Durchführung des Betreuungsprozesses wirkt sich die Nähe zu den Berufsschulen sowie die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Lehrkräften aus. Jugendliche können auch während der Unterrichtszeit angesprochen, u.U. sogar abgeholt werden.

Um die Formen der Ansprache der Jugendlichen, das methodische Vorgehen und die eingesetzten Instrumente zu reflektieren und ggf. zu verbessern findet seit Frühjahr 2018 ein regelmäßiges Coaching der Ausbildungsakquisiteure/innen durch Prof. Dr. Gerhard Frank (Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm) statt.

2. SCHLAU-Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge (SCHLAU – AQ-Flü)

Zielgruppe:

Seit Dezember 2017 fördert das StMAS zusätzlich das Angebot SCHLAU-Ausbildungsakquisition für Geflüchtete. Zielgruppe sind anerkannte Flüchtlinge, Geflüchtete und Geduldete mit guter Bleibeperspektive bis 25 Jahre, die eine Mittelschule oder Berufsschule in Nürnberg besuchen, Unterstützung bei der Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche benötigen und nicht bereits in einem anderen Angebot betreut werden. Die Teilnahme ist für die jungen Menschen freiwillig und kostenfrei. Bewerbungsmaterial und Ausstattung werden gestellt.

Ablauf/Methodisches Vorgehen:

Die Einführung dieses Projekts profitierte von den bestehenden Kontakten und dem Netzwerk des SCHLAU-Angebots an Mittelschulen und Berufsschulen. Das Angebot wurde sowohl seitens der Schulleitungen und Lehrkräfte als auch der Jugendsozialarbeit an Schulen begrüßt und wurde bei der Aufnahme des Kontakts zur Zielgruppe (Klassenvorstellungen, Einzelbenennungen) in erheblichem Maße unterstützt. Auch hier bewährte sich die räumliche Nähe zur Berufsschule bzw. die langen Kontakte zu den Mittelschulen.

Die Grundprinzipien des Arbeitsprozesses wurden von SCHLAU-Mittelschule und SCHLAU-AQ übernommen und für die Zielgruppe modifiziert. Die Klassenvorstellungen finden in den Räumen von SCHLAU (Tempohaus) statt, um einer möglichen Schwellenangst entgegenzuwirken. Im Erstgespräch werden Unterstützungsbedarf und Berufswünsche besprochen und geklärt. Viele Geflüchtete können auf Arbeitserfahrungen im Heimatland zurückgreifen. Beruflichen Vorerfahrungen werden im ressourcenorientierten Beratungsgespräch aufgegriffen.

In aller Regel wissen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dass sich die Berufsbilder und -anforderungen in Deutschland von ihren Erfahrungen im Heimatland markant unterscheiden. Gleichwohl werden in der Betreuung durch die Ausbildungsakquisiteurinnen die vorhandenen Berufserfahrungen ressourcenorientiert betrachtet und als Anknüpfungspunkte genutzt. Berufliche Vorerfahrung werden wertgeschätzt und bei der weiteren Berufswegeplanung berücksichtigt. Zusammen mit der/dem Geflüchteten wird an individuell vereinbarten Terminen ein erreichbares Berufsziel identifiziert und an der Realisierung gearbeitet.

Zudem wird die Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben (Gelegenheit für ein Praktikum, Betriebserkundungen etc.) durch die SCHLAU-Unternehmenspartnerschaften sehr erleichtert. Junge Menschen der Zielgruppe Geflüchtete haben etwa an für Mittelschüler/innen organisierten Vorstellungsgesprächen mit Ausbildungsbetrieben in den Räumlichkeiten von SCHLAU teilgenommen und konnten so konkrete Erfahrungen zum Bewerbungsgespräch sammeln.

Bei der Klärung rechtlicher Fragen für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder Erwerbstätigkeit hat sich die Kooperation (kleiner Dienstweg) mit dem Ausländeramt bereits bewährt.

Herausforderungen:

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind in aller Regel sehr motiviert und ehrgeizig. Fragen wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bei der Einhaltung von Terminen spielen – im Unterschied zu den jungen Menschen im Übergangssystem (s.o.) – keine Rolle. Die besondere Herausforderung besteht vielmehr im Umgang mit den hohen Zielerwartungen im Zusammenhang mit rechtlichen Status des Aufenthaltstitels und der Arbeitserlaubnis. Insbesondere die Klärung von Fragen zum Bildungssystem, zur persönlichen Situation und zur rechtlichen Lage sind sehr zeit- und beratungsintensiv.

Die bislang gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass auch nach dem Besuch der zweijährigen Berufsintegrationsklasse die Deutschkenntnisse vielfach noch nicht so weit gediehen sind, um eine Ausbildung mit entsprechenden Prüfungen erfolversprechend meistern zu können. Auch ist der Berufswahlentscheidungsprozess zu diesem Zeitpunkt oftmals noch nicht abgeschlossen, da der erreichte zertifizierte Schulabschluss nicht mit den Bildungsaspirationen in Einklang steht und die vom jungen Menschen ins Auge gefassten Ziele nicht direkt umgesetzt werden können. Zwar ist mit dem Erwerb des „Erfolgreichen Mittelschulabschlusses“ ein Grundstein gelegt, in vielen Fällen sind aber trotz großer Lernbereitschaft und Motivation weitere Zwischenschritte bis zur Aufnahme einer Berufsausbildung oder einem anderen weiterqualifizierenden Anschluss mit dem mittel- oder langfristigen Ziel der Arbeitsmarktintegration empfehlenswert oder sogar unvermeidlich (vgl. auch die Beiträge in SCHLAU-Newsletter 14 in der Anlage).

Kapazität:

Obwohl SCHLAU Ausbildungsakquisition für Geflüchtete erst seit drei Monaten Teilnehmer/innen akquiriert, werden bereits jetzt 65 Jugendliche und junge Erwachsene aus 11 Herkunftsnationen

betreut (32 Syrien, 13 Irak, 2 Eritrea, 4 Afghanistan, 1 Iran, 5 Äthiopien, 3 Somalia, 1 Bosnien, 1 Ukraine, 1 Sudan, 1 Staatenlos). Erfreulicherweise melden sich bereits junge Menschen mit den Worten „Hallo, ich möchte mich anmelden“ selbst bei SCHLAU an. Dabei zeichnet sich eine Eigendynamik ab, denn schon jetzt empfehlen Teilnehmer/innen das Angebot weiter. Die vorgesehene maximale Betreuungszahl liegt bei 90 jungen Geflüchteten und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit vollständig ausgeschöpft werden.

In den zurückliegenden drei Monaten konnten bereits vier Jugendliche erfolgreich in eine duale Ausbildung vermittelt werden. Gleichwohl liegt der Fokus in vielen Fällen auf einer eher mittelfristig oder sogar langfristig angelegten Planung, die mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur abgestimmt wird. Eine jährliche Evaluation der Maßnahme ist vorgesehen.

Förderrahmen:

Die Finanzierung des Projekts entspricht der der Ausbildungsakquisiteure/innen (s.o.).

1. Stelle bewilligt: 08.12.2017 – 31.12.2018

2. Stelle bewilligt: 01.01.2018 – 31.12.2018

Eine Interessensbekundung zur Fortführung des Projekts wurde dem StMAS mit einem Zwischenbericht am 17.04.2018 signalisiert. Nach bisherigen Aussagen plant das StMAS, das Programm AQ für Geflüchtete bis Dezember 2019 weiterzuführen.